Auf den Spuren des Vaters wandeln

Robert Otterstätter erfüllt sich mit 82 Jahren einen Traum / ein Häppchen Unsterblichkeit

„Das Geschenk des Himmels – mein zweites Leben", so lautet der Titel von Robert Otterstätters Biographie. Und als Geschenk des Himmels empfindet es der 82-jährige Schwarmstedter auch, dass er die Erinnerungen an seine Kindheit in Bessarabien und den Zweiten Weltkrieg heute tatsächlich in Buchform in den Händen halten kann. „Schuld" daran ist Tochter Irina Kasprick: Sie hat eigens eine Biographen-Ausbildung absolviert, um die Erzählungen ihres Vaters adäquat zusammenfassen zu können.

Schreibendes Team: Robert Otterstätter und Irina Kasprick haben an der Biographie „Das Geschenk des Himmels – mein zweites Leben" gemeinsam gearbeitet.

Schwarmstedt (jn). „Mir sind die Tränen gekommen. Ich bin so glücklich", erinnert sich Robert Otterstätter an jenen Moment, als er seine eigene Biographie in den Händen hielt. So überwältigend war die Vorstellung, die Erinnerungen, Geschichten, das eigene Leben auf 200 gedruckten Seiten für immer der Nachwelt zu erhalten. Damit ging für ihn ein Wunsch in Erfüllung, der mit der Entstehung der Biographie überhaupt erst gewachsen war. Zuvor hatte der heute 82-Jährige immer nur mündlich berichtet – über eine längst vergangene Welt im fernen Bessarabien (heute Teil von Ukraine, Rumänien und Moldawien), über Kriegsgefangenschaft und die Ankunft als Flüchtling in seiner späteren Heimat Norddrebber.

Geschichten, die zu schade sind, um irgendwann zu verschwinden – das fanden zumindest seine Töchter und schenkten ihm kurzerhand ein Aufnahmegerät. Mit dem sollte der Senior alle Anekdoten und Erinnerungen aufzeichnen. Irina Kasprick, die sich zwischenzeitlich zur Biographin ausbilden ließ, unterstützte ihren Vater: „Ich hakte nach, stellte immer Fragen. Mit allen Sinnen sollte die Vergangenheit hervorgeholt werden." Ein Leben zum Nachempfinden – die Erinnerungen ihres Vaters boten dafür reichlich Stoff.

GESICHTER GESCHICHTEN

Aber es muss nicht immer ein Leben in unbekannten Gegenden sein, über das es wert ist zu erzählen: „Nicht jeder hat viel erlebt, aber jedes Leben hat Erinnerungen", sagt Irina Kasprick. Wer das selbst Erlebte niederschreibe, der erhasche ein Häppchen Unsterblichkeit. Und es hilft, die Vergangenheit besser zu verstehen. Das erkennen immer mehr Menschen: Erinnerungsbücher und Biographie liegen im Trend.

Aber Trend hin oder her – Robert Otterstätter ist das egal. Er hat eine neue Leidenschaft entdeckt. Zu seinem 82. Geburtstag schenkte er sich selbst seinen ersten Laptop. Die Gartengeräte sind in die Ecke gewandert, und der Senior hat seinen Kindern kurzerhand mitgeteilt: „In diesem Jahr müsst ihr euer Gemüse selbst anbauen, ich muss schreiben." Er arbeitet bereits am zweiten Teil seiner Biographie. „Da kommt noch einiges", sagt Robert Otterstätter lachend und verweist auf seine vielen Berufsjahre auf einer Bohrinsel. Auch bei Tochter Irina hat die Biographie Anstoß zu Neuem gegeben: Die studierte Geologin will nun auch anderen Menschen helfen, ihre Biographien zu verfassen. Und sie fährt mit ihrer Schwester ins frühere Bessarabien – wandelt auf den Spuren des Vaters.

Weitere Informationen zum Buch oder zur Biographen-Ausbildung gibt es bei Irina Kasprick, ☎ (05071) 800483, www.scribo-biographien.de